

Gewerbe unterstützt Inklusion

Wann passiert Inklusion? Zum Beispiel, wenn ein Betrieb während zwei bis drei Stunden pro Woche einen Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung beschäftigt: Die Media-Center Uster AG und die Stadtbibliothek haben sich auf das Projekt eingelassen. Mit Gewinn für alle Beteiligten.



Fühlt sich offensichtlich wohl bei der Arbeit: Susanna Teixeira



Spannende Tätigkeit in der Bibliothek: Nico Funk

Fotos: Aldo Bischof, Wagerenhof

Text: Veronika Sutter

Susanna arbeitet hoch konzentriert und schaut erst auf, als wieder ein genau abgeählter Stoss der «Baumer Ziitig» sauber gebündelt ist. Hier, an «ihrer» Maschine arbeite sie am liebsten, sagt sie strahlend, diese Maschine könne falzen und Bündeli machen. «Aber auch andere Sachen mache ich gern, Visitenkärtchen einpacken zum Beispiel, oder was halt gerade kommt. Es gefällt mir einfach sehr gut hier.» Wir befinden uns in der Media-Center Uster AG (MCU). Stolz hat Susanna Teixeira den Fotografen und mich im Betrieb herumgeführt, wo sie jeden Dienstagnachmittag tätig ist. Dass sie sich hier wohlfühlt, ist offensichtlich, es wird gelacht und gescherzt. «Susanna ist bestens integriert im Team und ihre Präsenz ist eine gute Übung in Sozialkompetenz», erklärt Geschäftsführer Marcel Rieder. Für die MCU sei soziales Engagement selbstverständlich, man beteilige sich auch an den Special Olympics. Natür-

lich brauche Susanne eine gewisse Begleitung, aber sie erbringe ja auch eine Arbeitsleistung. Er würde auch anderen Betrieben empfehlen, einen Menschen mit Beeinträchtigung für ein paar Stunden pro Woche zu beschäftigen. «Es ist eine Bereicherung für beide Seiten.»

Nichtmonetäre Gegenleistung

Auch Nico Funk arbeitet einen halben Tag pro Woche ausserhalb des Wagerenhofs. Sein Einsatzgebiet ist die Stadtbibliothek Uster. «Ich sortiere Kinderbücher», erklärt er, «ich sammle die herumliegenden Bücher ein und suche nach falsch hingestellten, dann versorge ich sie am richtigen Ort.» Anhand des farbigen Streifens könne er auch englische Bilderbücher einordnen. «In der Pause kommt das ganze Team zusammen. Die anderen finden es auch lässig, dass ich hier arbeite.» Es komme aber auch vor, dass er in der Pause Bücher anschau, die ihn interessieren, über Städte oder Eisenbahnen zum Beispiel.

Roman Weibel, Leiter der Bibliothek, betont, dass es sich um eine Win-win-Situation handle: «Wir bieten Nico die Möglichkeit einer spannenden Tätigkeit, die seinen Interessen entspricht und er schenkt uns im Gegenzug seine Arbeitsleistung.» Nico arbeite grösstenteils selbstständig. Er erledige eine wertvolle Aufgabe, denn gerade im Kinderbereich sei es super, wenn dank Nico öfter Ordnung geschaffen werde. Der Aufwand für seine Einarbeitung und Begleitung lohne sich. «Es scheint mir wichtig, dass ein städtischer Betrieb wie die Bibliothek etwas zur Integration von Menschen mit Beeinträchtigung beiträgt.»

Gewerbe unterstützt Inklusion

Hinter den beiden Einsätzen steht Dieter Günthard. Als ehemaliger Gewerbler und Standortförderer der Stadt Uster weiss er zwischen lokalen Betrieben und der Stiftung Wagerenhof Brücken zu bauen. Er klärt mögliche Einsatzorte ab und prüft in

Zusammenarbeit mit dem agogischen Fachdienst der Stiftung, welche Person passen würde. Bereits hat er einen dritten Einsatzort organisiert: Ab Ende März wird auch die ZKB Uster einen Platz zur Verfügung stellen, der künftige Stelleninhaber ist bereits bestimmt. Nebst dem Ziel, lebensnahe Tätigkeitsfelder für die Wagerenhof-Bewohnerinnen und -Bewohner zu finden, die für eine solche externe Aktivität überhaupt infrage kommen, trägt die Stiftung Wagerenhof so auch dazu bei, Uster zu einer Stadt der Inklusion zu machen. Das tun auch Firmen, die mit einer Spende die Inklusionsarbeit des Wagerenhofs unterstützen.

Susanna und Nico, die beide im Wagerenhof auch anderen Arbeiten nachgehen, sind von ihren neuen Einsatzorten begeistert. Sie nehmen an Arbeitsprozessen und damit am gesellschaftlichen Leben teil. Und sie lernen mächtig dazu: «Ich habe schon ein bisschen Routine und bin viel schneller als am Anfang», sagt Nico.

Die Stiftung Wagerenhof bietet 227 Menschen mit geistiger und teils schwerster körperlicher Beeinträchtigung ein liebevolles, bleibendes Zuhause. Sie finden im «Wagi-Dörfli» einen vielgestaltigen Lebens- und Arbeitsraum. Für einzelne Bewohnerinnen und Bewohner ist eine Tätigkeit in kleinem Rahmen ausserhalb der Stiftung möglich. Nähere Auskunft für interessierte Betriebe:

Dieter Günthard
Telefon 079 412 60 22
dieter.guenthard@wagerenhof.ch
www.wagerenhof.ch

10 Jahre Jubiläum

Save the date
...wir laden ein
9. & 10. Juni 2018
weitere Infos folgen

www.zretich-innendekorationen.ch | 041 836 79 35 | 044 940 12 56 | info@zretich-innendekorationen.ch

REWE GÄRTEN
GARTEN- & LANDSCHAFTSPFLEGE

Der Garten in dem Sie sich wohlfühlen.

10 JAHRE
Jubiläum

ReWe Gärten
Steigstrasse 46
8610 Uster

Telefon 043 399 08 31
Mobile 079 420 88 61
Fax 043 399 08 32
E-Mail info@rewe-garten.ch

www.rewe-garten.ch